

Ronneburger Heimatblätter

Zeitschrift des Heimatvereins e.V. der Stadt Ronneburg/Thüringen

2/2011 (Lfd. Nr. 42)

Für Ronneburg und Umgebung

12.08.2011

Der Heimatverein lädt ein zum Brunnenfest Nr. 12

BRUNNENFEST

Ronneburg

Sonnabend
20.8.2011
ab 14 Uhr im Schlosshof

- Hans Spielmann & Gespielin
- Die 3 Tenöre · DJ Jörg
- Kaffee und Kuchen
- Getränke · Eis
- Warmes vom Rost
- Büchsenwerfen u.a.

FEUERWERK

Wiedereröffnung
des Stadt- und
Schulmuseums

20 Jahre
RWG

Sommerkino
ca. 21.30 Uhr

1 1/2 Ritter auf der Suche nach der
hinreißenden Herzelande
Eintritt frei!

im Schlosshof

Es laden ein

RONNEBURGER
Wohnungsgesellschaft mbH

techem

delta-t
Messdienst & Consulting

EXTERN
Messdienst GmbH

e.on Thüringer
Energie

Mit Unterstützung von

the ART of fire
Koberdruck Ronneburg

JENS GEIKE

Schmidt
MEISTERBETRIEB
HEIZUNG - LÜFTUNG - SANITÄR

Sparkasse
Gera-Greiz



PROGRAMM:

ab 14 Uhr

Kaffee, Kuchen
und Eis

Disco mit DJ Jörg

Unterhaltung:

ab 14.30

• Hans Spielmann
& Gespielin

ab 17.00

• Die drei Tenöre

Spiel und Spaß:

- Galgenkegeln
- Büchsenwerfen
- Brunnenangeln

Bis zum Abend
Getränkestand,
Roster und Brätl

• Feuerwerk
nach dem Film

Änderungen vorbehalten!

Lesen Sie im
Innenteil:

- Museumsreport
- Die Pest 1611
- Heimatforscher
- 125 Jahre Auto-
mobilbau

Volleyballturnier zur 20. Badeparty

Im Rahmen der Badeparty im Sommerbad, die in diesem Jahr bereits ihre 20. Auflage erlebte, veranstaltete der Freizeitsportverein Ronneburg wiederum das traditionelle Volleyballturnier um den Pokal des Heimatvereins. Neun Mannschaften waren der Einladung gefolgt, darunter befanden sich mit den „Konditionslosen“ aus Zwönitz und „1-2-3 Verletzungsfrei“ aus Zwickau zwei Teams, die zum ersten Mal beim Turnier dabei waren.

Bei guten äußeren Bedingungen und auf zwei mit neuem Sand gut präparierten Plätzen – der Stadt und den Bademeistern sei Dank – entwickelten sich spannende Spiele. Nach der in zwei Gruppen ausgetragenen Vorrunde standen sich der FSV Ronneburg und Wildenbörten sowie Rückersdorf und die BFA in den Halbfinals gegenüber. Bei beiden Spielen war ein Entscheidungssatz nötig, und dann standen mit Wildenbörten und Rückersdorf die Finalisten fest. Das Endspiel entschied Rückersdorf glatt in zwei Sätzen für sich.

Wir möchten uns auf diesem Wege bei Frau Beatrix Bronisch vom Salon am Markt für die Hilfe bei der Bereitstellung der Preise sowie bei Uhrmachermeister Martin Dietrich vom Uhrengeschäft Hamisch und beim Heimatverein für die Organisation der diesmal sehr originellen Siegerpokale recht herzlich bedanken.

Das Turnierergebnis:

1. Platz VV Rückersdorf, 2. TSG 1860 Wildenbörten, 3. FSV Ronneburg, 4. BFA Gera, 5. Leumnitz, 6. Schulförderverein Grundschule Ronneburg/Tischlerei Wilke, 7. Die Konditionslosen Zwönitz, 8. 1-2-3 Verletzungsfrei Zwickau, 9. Die Luftpumpen Ronneburg (1. in der Frauenwertung).
- (Nach dem Bericht von U. Lange, Freizeitsportverein Ronneburg)



*Gutbürgerlich
& Thüringisch*

Zur Skatklause

Schloßstr. 6 - 07580 Ronneburg
Telefon
036602 / 2 25 90
Inh.: Detlef Schäfer

Busfahrten auf die Schmirchauer Höhe

Der Bergbautraditionsverein Wismut veranstaltet Busfahrten zur begehbaren Landkarte auf der Schmirchauer Höhe.

Fahrtage: 10. und 24. August 2011
14. und 28. September 2011
12. und 26. Oktober 2011

Abfahrt: 13 Uhr Parkplatz Friedrichshaide
Dauer: ca. 1 bis 2 Stunden

Anmeldung/Reservierung/Fahrpreise bei
Reisebüro Herzum, Steinweg 28, 07545 Gera,
Telefon 0365/8311444

BRUNNEN APOTHEKE



Apothekerin Dorit Just
Rudolf-Breitscheid-Platz 2a
07580 RONNEBURG
Tel. (03 66 02) 9 20 07
Fax (03 66 02) 9 20 08
www.brunnen-apotheke-ronneburg.de

Wir sorgen für Ihre Gesundheit und beraten Sie gern!

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do 8.00 – 18.30 Uhr
Mi, Fr 8.00 – 18.00 Uhr Sa 8.00 – 12.00 Uhr

20 Jahre Ronneburger Wohnungsgesellschaft

Zum 20-jährigen Jubiläum der Ronneburger Wohnungsgesellschaft mbH gratuliert der Vorstand des Heimatvereins auch auf diesem Wege sehr herzlich.

Mit dem Geschäftsführer Michael Heidrich verbindet uns eine gute Zusammenarbeit, die für unseren Verein sehr förderlich ist. Gerade in der Vorbereitung des aktuellen Brunnenfestes beweist sich der „gute Draht“ zur RWG, durch den wir gemeinsam bereits verschiedene Projekte erfolgreich lösen konnten.

Mit Dank und guten Wünschen für die Zukunft

Der Vorstand des Heimatvereins e.V. Ronneburg
R. Lindig - I. Ziegler

Bilder zur Schuleinführung
im Paketpreis nur

1 Bild 15x21 1Bild 20x30 2 Bilder 13x18

2 Bilder 6x9 4 Minibilder

2 Danksagungen

25,00€

FOTOECK Schillerstr. 16 07580 Ronneburg 036602/34474

Historisches Klassenzimmer wieder erlebbar

Am 20. August 2011
um 14 Uhr
ist es endlich so weit:

MUSEUMS-REPORT August 2011

Nach der langen Bauzeit zur Erneuerung der Fenster im Ostflügel des Schlosses und den Mängelbeseitigungen und Nacharbeiten wird das Stadt- und Schulmuseum seine Pforten für die Besucher wieder öffnen.

Seit Anfang dieses Jahres konnte damit begonnen werden, die Wände und Decken der Ausstellungsräume auszubessern und zu streichen. Mit Unterstützung der Stadtverwaltung und viel Eigeninitiative der Vereinsmitglieder im Rahmen ihres ehrenamtlichen Engagements wurden die Räume wieder in einen vorzeigbaren Zustand versetzt.

Allen fleißigen Malern, die uns dabei geholfen haben, sei an dieser Stelle ausdrücklich dafür gedankt.

Das Hauptziel, den Umzug des Museums vom Amtsgericht in den Ostflügel zu vollziehen, kann nun weiter vorangetrieben und umgesetzt werden. Die damit erforderliche Um- und Neugestaltung des Stadt- und Schulmuseums, die mit dem Umzug innerhalb des Schlosses zwangsläufig erfolgen muss, wird fachlich vom Museumsverband Thüringen e.V. begleitet. Frau Dr. Andrea Geldmacher, unsere zuständige Museumsberaterin, besuchte das Stadt- und Schulmuseum bereits mehrfach und steht uns mit Rat und Tat zur Seite. Mit ihr gemeinsam hat der Heimatverein den Ausstellungsrahmen neu gefasst, die Ausstellungsfolge chronologisch geordnet und Schwerpunkte definiert. Diesen, bereits im letzten Jahr aufgestellten Fahrplan, gilt es nun schrittweise umzusetzen.

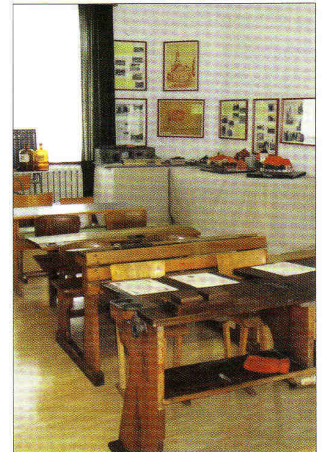
Mit der Wiedereröffnung des Museums am 20. August 2011 wird ein wichtiges Etappenziel erreicht.

In die nun fertige Ausstellung des Erdgeschosses wurde als Kernstück das Schulmuseum mit seinem historischen Klassenzimmer integriert.

Den Unterricht wie vor einhundert Jahren, wie er bereits im alten Schulmuseum abgehalten wurde und der

bei den Besuchern besonders beliebt war, wird es in Zukunft auch wieder geben. Der größte Teil der alten Ausstellung zur Schulgeschichte ist wieder zu sehen.

Da für alle Exponate der Platz im Turmgebäude nicht ausreicht, mussten einige Stücke in das Magazin kommen.



Zu sehen sind unter anderem das Brauchtumszimmer und das historische Klassenzimmer. (Fotos G. Zacharias)

Neben dem Exkurs in die Geschichte und Entwicklung des Bildungswesens, die im Schulmuseum im Mittelpunkt steht, wird im Erdgeschoss über die Entwicklung unserer Stadt, insbesondere im Zeitalter der Industrialisierung informiert. Das „Ackerbürgertum“ wird ebenso idealisiert dargestellt, wie es um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert interpretiert wurde. Neben verschiedenen Trachten, Wirtschaftsgeräten, Werkzeugen und Gegenständen des täglichen bäuerlichen Lebens wird als Pendant dazu auch ein typisches bürgerliches Zimmer um 1900 präsentiert.

Die Ausstellungen im 1. Obergeschoss stellen die nächste Etappe bei der Realisierung des Museumsumzuges dar. Die inhaltliche Aufteilung und Zusammenstellung der Exponate steht bereits fest. Einzelne Räume bedürfen noch kleinerer Renovierungsarbeiten, im Flur sind einige bauliche Veränderung durchzuführen und die Toilettenanlage ist noch instand zu setzen. Der Heimatverein plant im kommenden Jahr die Arbeiten im Obergeschoss abzuschließen und die Ausstellungen den Besuchern zugänglich zu machen. Neben der Entwicklung der Stadt zwischen den beiden Weltkriegen, den 40 Jahren DDR-Zeit sowie den Veränderungen nach der politischen Wende 1990, wird auch die Geologische Sammlung wieder ihren festen Platz im Museum finden. R. L.

Bildnachricht



Im April 2011 übergab Herr Dr. Otto (1. von links), ein Enkel von Alfred Hering, der Stadt Ronneburg ein Bild der früheren Betriebsanlagen der familieneigenen Autoräder- und Felgenfabrik aus den 30er Jahren des vorigen Jahrhunderts.

Bei der Übergabe im Stadt- und Schulmuseum waren neben der Leiterin der Stadtbibliothek Renate Pohle und der 2. Vorsitzenden des Heimatvereins Ilona Ziegler weitere Vereinsmitglieder anwesend.

Das Bild wird in der Obhut des Heimatvereins einen würdigen Platz im Museum erhalten. (Foto G. Zacharias)

Das Museum ist ab dem 20.8.2011 an den Wochenenden jeweils Sonnabend und Sonntag von 13 bis 17 Uhr geöffnet.

Unter der Woche und außerhalb der festgelegten Öffnungszeiten kann das Museum nach Vereinbarung besichtigt werden.

Telefonische Voranmeldung in der Bibliothek. Hierzu steht die Rufnummer 036602 / 23044 zur Verfügung.

Die Anmeldung für einen Museumsbesuch kann auch per E-Mail erfolgen: Schloss@Heimatverein-Ronneburg.com

Ronneburg und die Pest im Jahre 1611

Vor 400 Jahren wütete oder grassierte die Pest in Ronneburg. Aus heutiger Sicht war es wohl das dunkelste Kapitel der Ronneburger Stadtgeschichte. Der Verlust an Menschenleben in unserem Ort war noch nie so schlimm gewesen wie im Jahre 1611.

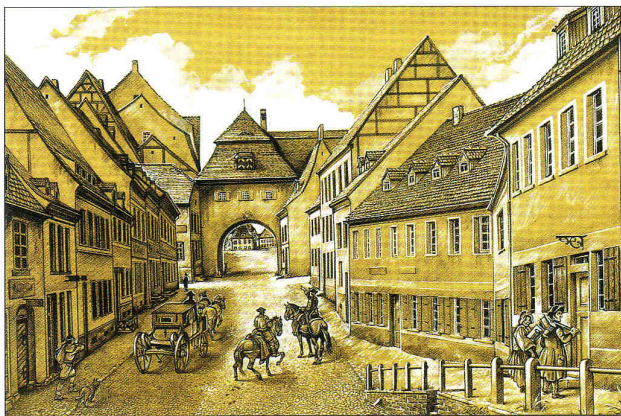
In der Chronik von Ronneburg aus dem Jahre 1722 wird auf Seite 517 von unserem 1. Stadtchronisten Christian Löber über diese Ereignisse berichtet.

„Anno 1611 hat die Pest in der Stadt allhier dermaßen gewütet, daß, ungeachtet der Ort damals eben nicht volkreich gewesen und um diese Zeit in einem Jahre 30 bis 40 Personen begraben wurden, doch in diesem Jahre 549 Personen gestorben sind. (Damals wohl etwa die Hälfte aller Einwohner. – H. P.) Es sind damals an der Pest zugleich der Superintendent M. F. Vogel, der Diakonus M. P. Helmsauer, der Schulkrektor Müller und der Kantor M. Schmaltz hingerissen worden... Vom Rate starb der Bürgermeister J. Schumann und der Stadtschreiber M. Müller. Wegen der Pest predigte der Pfarrer zu Schmirchau J. Prüffer draußen vor der Stadt auf den Krautländern, wo ein Weg von Schmirchau hereingeht.“

Die Krautländer befanden sich westlich der Brunnenstraße, wo sich heute eine Gartenanlage und das Mefro Räderwerk befinden. In diesem Bereich wurde früher Gemüse angebaut.

Wo man damals die Pestopfer begrub oder verbrannte, ist nicht mehr bekannt, da das gesamte Stadtarchiv beim Brand des Rathauses 1665 ein Opfer der Flammen wurde. Der sogenannte „pestliche Acker“ beim „Gericht“ an der Großensteiner Straße verdankt seinen Namen nicht der Pest, sondern dem 1639 an der Pest verstorbenen Amtschösser Wolfgang Pestel, der diesen Acker besessen hatte.

Unsere Stadt hatte in den Jahren 1620, 1665 sowie 1829 durch große Stadtbrände mehrfach stark gelitten. Auch der 30-jährige Krieg hinterließ Spuren in der Bevölkerung, die vieles durch Plünderungen und Besetzung durch fremde Truppen erleiden musste.



Unteres Tor, Zeichnung von Rolf Röder

Wie sah Ronneburg zu dieser Zeit überhaupt aus, was ist uns von damals noch überliefert worden?

Im Staatsarchiv Altenburg befindet sich eine Akte mit dem Titel „Das Amt Ronneburg - Erbregerister 1584“ sowie eine Stadtrechnung von 1604. Diese Akten wurden in den 30er Jahren des vergangenen Jahrhunderts von den damaligen Stadtarchivaren W. Kellermann und G. Mälzer ausgewertet und in den „Ronneburger Heimatblättern“ veröffentlicht. Hier einige Auszüge aus der Stadtrechnung von Weihnachten 1603/1604: Im Ratskollegium regierte damals der „ehrbare und weise“ Hans Schumann als Bürgermeister; Stefan Röhner war Kämmerer, Martin Lange Baumeister und Melchior Jahn Weinmeister.

Die Stadtfinanzen waren in guter Ordnung. Man begann die Rechnung mit 127 fl. (Gulden), 16 gr. (Groschen), 5 alten und 4 neuen Pfennigen und 1 hl. (Heller) und schloss sie mit einem Bestand von

129 fl., 2 Groschen, 6 alten und 4 neuen Pfennigen sowie 1 Heller. Von den 16 Einnahmekapiteln ist das erste, nämlich Geschoss (Steuer) von Häusern und Äckern, mit rund 119 fl. das größte. Es gibt zugleich einen fast vollständigen Überblick über die damaligen Hausbesitzer.

Man begann in Ronneburg immer am Unteren Tor, dort wohnte damals Martin Reichardt, und zählte zunächst bis zum heutigen „Gambrius“ weiter, der damals Stadtschreiber Matthes Müller gehörte. Es folgen der Kirchplatz bis zur Pforte, die heutige Schloßstraße und die Herrengasse.

Den „Hirsch“ besaß der stellvertretende Bürgermeister Andreas Schumann.

Dann geht die Aufzeichnung weiter durch die noch wenig bebaute heutige Erbisstraße, die Bebelstraße den Rathausring, die ebenfalls wenig bebaute Marktgasse nach dem Unteren Tore zu. Straßennamen brauchte man noch nicht. Der Ronneburger wohnte am Markte, am Ring, beim oberen oder unteren Tor oder in der Kaul- oder Schloßgasse.

Es werden 86 Bürger in der Stadt aufgezählt, die im Jahre 1604 „schoßbare Güter“ vom Rat hatten. Es folgen dann 16 Bürger, die keine solchen besaßen, und 20 Hausgenossen.

Auch die Vorstädte wurden immer in bestimmter Reihenfolge aufgezählt; man begann vor dem oberen Tore, beim Buntemantel und endete am Baderberge bei der Badestube, die damals Michael Börner hatte. 52 Vorstädter werden einschließlich der Meistereien (Abdeckerei) aufgezählt.

Man kann also Alt-Ronneburg im Jahre 1604 auf rund 160 Häuser schätzen. Da es nur 20 Hausgenossen gab, wohnte also in etwa 40 Häusern nur je eine Familie.

Es gab achtmal sovielen Hausbesitzer als Mieter! Die gesamte Einwohnerzahl dürfte also noch unter 1000 gelegen haben. H. P.

Redewendungen aus alten Zeiten

Viele Begriffe und Redewendungen, die wir auch heute noch benutzen, stammen aus dem Mittelalter.

Sie haben oft mit Rittern zu tun.

„*Rutsch mir doch den Buckel runter*“

Schon mal gehört, gedacht oder sogar ausgesprochen mit dem Ziel, seine Ruhe zu haben, Überdruß oder Ablehnung zu bekunden oder Verärgerung zum Ausdruck zu bringen?

Die Erklärung finden wir im frühen Mittelalter, als die Schilde auf der Vorderseite noch so genannte Schildbuckel hatten. Die Schilde wurden zur Verteidigung in einer Reihe als Phalanx aufgereiht. Wenn dann der Feind gegen die Schilde anstürmte, daran hängen blieb und von den dahinter in Deckung befindlichen Pikenieren oder Speerträgern durchbohrt wurde, rutschten die Angreifer (tot) über den Buckel nach unten. Darum „den Buckel runter rutschen“.

Wurde einem also damals so etwas angeboten, war es – anders als heute – bestimmt kein Ausdruck von Gleichgültigkeit, sondern eher das Angebot, einen gewaltsamen Tod zu erleiden. (ausgesucht von R. Thiele)

Herausgeber: Heimatverein e.V. Ronneburg/Thüringen
Kontaktadresse: Bernhard Ziegler · Mittelstr. 10 · 07580 Ronneburg · Tel. 355 27
Redaktion: K. Jakob, H. Patz, R. Lindig, G. Zacharias, H. Kober, R. Thiele
Herstellung: Koberdruck · Zeitzer Straße 13 · 07580 Ronneburg · Tel. 222 73
Auflage: 2.500 Stück

Kommentare und Leserbriefe geben die Meinung des Verfassers wieder und sind keine Stellungnahme des Vereines.

Ronneburger Heimatforscher

Unsere Reihe verdienter Heimatforscher setzen wir fort mit der Biografie von

Hugo Windorf

Hugo Windorf wurde am 31.3.1894 in Oberkrossen (Kreis Rudolstadt) geboren.

Er besuchte von 1900 bis 1908 die Volksschule Etzelbach und schloss sie mit sehr guten Lernergebnissen ab.

Privat bereitete sich H. Windorf auf den Besuch des Lehrerseminars in Altenburg vor, das er danach von 1908 bis 1914 besuchte.

Im Jahre 1914, mit dem Beginn des ersten Weltkrieges, kam Hugo Windorf nach Ronneburg und wurde im August zur kaiserlichen Armee einberufen. Er nahm am gesamten ersten Weltkrieg bis 1918 teil und kehrte dann nach Ronneburg zurück. Zeitweise wohnte er im Rittergut Friedrichshaide.

Nach Ablegung des Staatsexamens erhielt Hugo Windorf ab Januar 1919 eine Anstellung als Lehrer in Ronneburg. Er unterrichtete an der Volkshochschule. Ab 1.4.1924 wurde er an die hiesige Mittelschule berufen. 1929 legte er nach erfolgreicher Lehrtätigkeit die Reallehrerprüfung ab. Während dieser Zeit schuf er in Ronneburg die Städtische Bücherei und leistete eine beachtenswerte Arbeit beim Aufbau und der Einrichtung der Volkshochschule.

Hugo Windorf wurde 1939 auch zum zweiten Weltkrieg eingezogen, bis zur Verwundung 1944. Danach war er bis 1945 als Lehrer in der Raitzhainer Schule eingesetzt, wo er auch bis 1947 wohnte. Von 1947 bis 1952 wohnte die Familie Windorf im Ronneburger Schloss, danach Markt Nr. 13.

Nach 1945 hat sich H. Windorf als Pädagoge im „Haus der Pioniere“ in Gera betätigt. Er liebte den Lehrerberuf und hat sich außerunterrichtlich sehr engagiert.

Hugo Windorf verstarb am 27.3.1963 im Krankenhaus in Ronneburg.

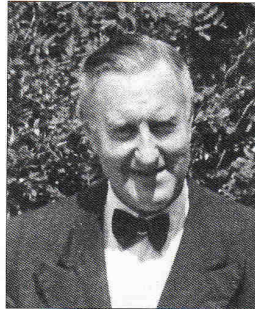
Die Forschungsarbeit von Hugo Windorf

Hugo Windorf beschäftigte sich weitgehend mit der Heimatgeschichte. Immer wieder erkennt man in seinen Schriften Grundpositionen von Dr. Löbers „Historie von Ronneburg“. H. Windorf erforschte gründlich die beiden Ronneburger großen Brände von 1665 und 1829. Er konnte mit neuen Fakten aufwarten, leistete gründliche Forschungsarbeit im Stadtarchiv und publizierte Artikel im „Ronneburger Anzeiger“, sie sind an Umfang und inhaltlicher Qualität beachtlich.

Im „Altenburger Hauskalender“, im „Ostthüringer Kalender“

sowie in der Tagespresse schrieb er Artikel zur Regionalgeschichte, zur Entstehung und Entwicklung Ronneburgs, zum Gessental sowie über einige Baudenkmäler und soziale Einrichtungen. Verdienstvoll ist sein Wirken in der damaligen Volkshochschule und der Städtischen Bücherei.

K. J. / Red.



JUGEND FORSCHT!

Mensch und Natur – erleben, erforschen und selbst teilhaben! So nannten wir das Schulprojekt „Biotop Beerwalder Halde“.

Ein Schülerteam mit 3 Schülern der 10. Klasse der Schillerschule übernahm von September 2010 bis Januar 2011 eine Forschungsarbeit über das Bergbaurelikt „Beerwalder Halde“.

In einer Vereinbarung mit Schülern, Lehrern, Schulleitung und Betreuern wurde in dieser Zeit eine Textarbeit von ca. 30 Seiten geschrieben und vorliegende Präsentation in Modellformat gebaut und gestaltet. Im Februar 2011 legte das Schülerteam zu diesem Thema eine Prüfung ab. Der Betreuer Klaus Jakob, der selbst jahrelang Bergmann war, unterstützte das Schülerteam und entwickelte mit ihm gemeinsam mehrere Exponate.

Eine große Mithilfe bekam das Team von der Jugendarbeitsgemeinschaft AG „Natur“ durch die Fachlehrerin Frau Böhme. Luftaufnahmen wurden dem Team freundlicherweise von der Abteilung Öffentlichkeitsarbeit der Wismut GmbH zur Verfügung gestellt.



Fertigstellung des Hauptexponates „Halde“

Foto: K. Jakob

Vom 25. bis 27. Mai 2011 veranstaltete die Wismut GmbH mit weiteren Partnern ein internationales Symposium zum Thema „20 Jahre Wismut GmbH – Nachhaltigkeit und Langzeitaspekte bei der Sanierung von Uranbergbau- und Aufbereitungsstandorten“ in der Ronneburger Bogenbinderhalle. In diesem Rahmen wurde vom 20. Mai bis 24. Juni 2011 eine Ausstellung gestaltet. Ein Schülerteam der Schillerschule, betreut durch Klaus Jakob, stellte ihre Forschungsarbeit mit dem Bergbaurelikt „Beerwalder Halde“ aus.

Die Wismut GmbH bedankte sich schriftlich bei dem Schülerteam und deren Betreuer für die fachliche und sachliche Präsentation des Forschungsauftrages und für die Teilnahme an der Ausstellung.

K. J.

Alles unter einem Dach

Sport & Freizeit

BEIER

Inh. Rainer Firlus

Sportartikel

Freizeitbekleidung

Service



Telefon (03 66 02) 2 30 46

Fitness Central

Fitness
Kraftsport
Aerobik
Sauna
Solarium



Telefon (0 366 02) 50 96 04

Praxis für Physiotherapie

Sabine Firlus

Krankengymnastik

Massagen

Lymphdrainage

Wärme- und Elektrotherapie

u.v.m.

Tel. (03 66 02) 2 22 74 · Fax 9 34 44

Markt 10/11 · 07580 Ronneburg

Ihre Partner in Sachen Sport, Freizeit und Gesundheit

125 Jahre Automobilbau - Romantik der Landstraße

Im Januar dieses Jahres hat die Technikwelt einen besonderen Geburtstag gefeiert „125 Jahre Automobilbau“.

Es könnte jetzt jemand die Frage stellen, wie kommt man auf 125 Jahre. Wer hat denn das Automobil wirklich erfunden?

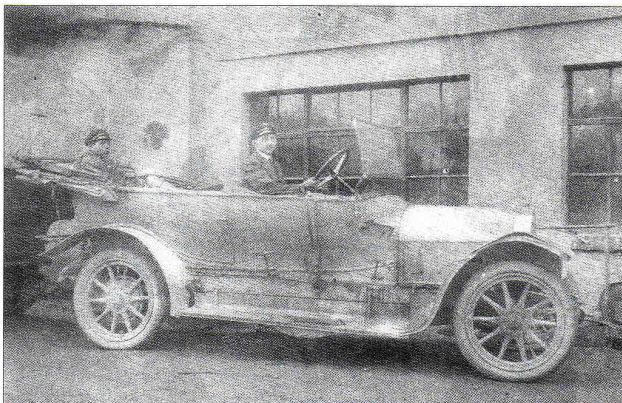
Am Anfang des Automobilbaues standen nachweislich nur Ideen. Schon Leonardo Da Vinci zeichnete im Mittelalter Fahrzeuge, die selbstständig fahren können. Diese Ideen hatten in den darauf folgenden Jahrhunderten mehrere. Es fehlte jedoch die Umsetzung der Theorie in die Praxis.

Doch dann im 19. Jahrhundert ging alles sehr schnell und die Geschichte der 125 Jahre Automobilbau begann.

Am 29. Januar 1886 meldete Karl Benz unter der Patentnummer 37435 beim Kaiserlichen Patentamt sein „Fahrzeug mit Gasmotorbetrieb“ an.

Viele andere Konstrukteure und Tüftler versuchten diese Erfindung für sich in Anspruch zu nehmen. Doch die Forschungsergebnisse von Historikern und Technikern der letzten Jahrzehnte haben fast einstimmig den Motorwagen von Karl Benz als erstes Automobil in die ewigen Geschichtsbücher geschrieben.

Kurz danach folgten die Automobilpioniere Gottlieb Daimler und Wilhelm Maybach.



(Auf dem Foto ein Rex Simplex Sport-Phaeton mit dem Fahrer Herr Fritz Sandig aus Ronneburg)

Auch unser Ronneburg hat, mit dem Bau des Rex Simplex, einen nicht zu unterschätzenden Beitrag zur Automobilgeschichte mitgeschrieben.

Wenn auch dieser Teil des Automobilbaues nur von kurzer Dauer war, ist Ronneburg durch den Übergang zur Zulieferproduktion mit der von Max Hering im Jahr 1913 gegründeten Auto-Räder und Felgenfabrik in der damaligen Werdauer Straße, bis heute durch die Mefro Räderwerk Ronneburg GmbH, im Automobilbau weiter vertreten.

Die technische Entwicklung der Automobile hatte aber auch enorme Veränderungen auf vielen andern Gebieten, für die Menschen, Städte, Verkehrswege, Gewerbe und Handwerk u. v. m. hervorgerufen.

Wenn man heute in alten Zeitschriften Berichte aus den Kindheitstagen des Kraftfahrzeuges liest, kann man sich oft ein Schmunzeln nicht verkneifen.

Aus Ronneburger Anzeigern und Heimatblättern vergangener Zeiten habe ich einige Berichte und Schilderungen herausgegriffen, die den Einzug des Automobils und seine Entwicklung in unserem Städtchen interessant und oftmals lustig schildern.

Im Ronneburger Anzeiger Nr. 269 vom 16. November 1935 wurde der Artikel „Romantik der Landstraße“ von Bruno Niezold abgedruckt.

Diesen Artikel möchte ich auszugsweise vorstellen.

Bruno Niezold schrieb: „In keinem Jahrhundert hat sich der Verkehr auf der Landstraße so verändert wie in dem vergangenen. Wo nicht

gerade Wasserstraßen zur Verfügung standen, war die Landstraße damals auch die einzige Verkehrsmöglichkeit.

Vor allen Dingen waren es die Fuhrleute mit ihren Planenwagen, die Postkutschen, die Reisewagen und nicht zuletzt die Fußgänger, welche das Bild der Landstraße belebten...

Die besten Geschäfte machten damals die Gasthöfe an den Durchgangsstraßen. Hier standen Futterkrippen für die Pferde bereit und fast jeder Fuhrmann hatte seinen bestimmten Gasthof, wo er seine Pferde fütterte, frühstückte, Mittag machte oder übernachtete...

Die Postkutschen hatten es schon etwas eiliger, da sie ihre Zeit einhalten mussten. Sie hielten sich deshalb auch nicht lange auf, brachten aber immer die Neuigkeiten mit.

Viele Jahre fuhr ein solcher Postwagen von Gera nach Altenburg, der auch die Ronneburger Postsachen mitnahm. Später fuhr dann ein Postomnibus mit Personenbeförderung direkt von Ronneburg nach Altenburg...

Besonders lebhafter Verkehr herrschte auf der Straße Ronneburg-Altenburg. Da verkehrten unter anderem der schon erwähnte Postomnibus und ein Botenfuhrwerk.

Den Omnibus unterhielt Herr Sattlermeister Vogel. Er wohnte auf dem Markt, wo jetzt das Kino vom Cafe Zentral ist. Beide Fuhrwerke fuhren wöchentlich zweimal nach Altenburg, allemal wenn dort Wochenmarkt war, Mittwochs und Sonnabends.

Nachts um 1 Uhr ging die Fahrt los und gegen 5 Uhr früh war man in der Hauptstadt. Bei Großstößnitz hieß es aussteigen und den Berg hinauf laufen. Es kam sogar vor, dass geschoben werden musste, weil der Omnibus für diesen Verkehr etwas schwer gebaut war.

Im „Kühlen Grund“ bei Burkersdorf wurde einmal haltgemacht und eingekehrt. Die Wirtsleute waren schon darauf vorbereitet und hatten bereits Warmbier fertiggemacht. Außerdem gab es als Spezialität kalte Bratwürste.

(wird fortgesetzt – Kammel, Stadtchronist)

Find on Facebook facebook.com/honda.wundh
HONDA
The Power of Dreams

Und den Urlaub?

-den bezahlen wir!

DER CR-V LIFESTYLE & **500€** URLAUBSGELD IN BAR

Einparkhilfe (hi&vo) | Allradantrieb | ESP
Alcantarasitze | Lederlenkrad | Tempomat
Klimaautomatik | CD Radio mit MP3
und viele Sonderausstattungen mehr

CR-V - LIFESTYLE
FÜR ALLRADLIEBHABER
JETZT FÜR
24.990€

W&H

W und H Autohaus GmbH & Co. KG
07548 Gera · Hinter dem Südbahnhof 11
Tel.: 03 65/552 05 49 · www.wh-autohaus.de
07580 Ronneburg · Altenburger Straße 86
Tel.: 03 66 02/3 45 99 · www.wh-autohaus.de

IHR HONDA AUTOHAUS

Kraftstoffverbrauch CR-V 2,0 Comfort in l/100 km: innerorts 10,5; außerorts 6,9; kombiniert 8,2. CO₂-Emission in g/km: 190

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!



Hauskrankenpflege Aurich

- Medizinische Behandlungspflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Altengerechtes Wohnen
- Betreuung rund um die Uhr
- Betreuung Dementer bei Einschränkung in der Alltagskompetenz
- Pflegeberatung
- Ambulante Pflege



Markt 8 • 07580 Ronneburg Telefon **036602-92344** Handy 0160-95 99 49 80

info@hauskrankenpflege-aurich.de

www.hauskrankenpflege-aurich.de

Seit 25 Jahren für Sie aktiv...

**Karosserie-, Lackier-, Kfz-Fachwerkstatt
Uwe Hahn**



**Ihr
Fahrzeugkomplettservice**
im Meisterbetrieb Uwe Hahn
Zeitzer Straße 34
07580 Ronneburg



**Aktion im August
Klimaservice
48,- €**

Telefon: 036602 92336 und 92337
Mobil: 0172 3625960
Internet: www.autoreparatur-hahn.de

Fleischerei Stölzner

Mühlenstraße 5
07580 Ronneburg

Tel. (03 66 02) 2 32 86 · Fax 9 22 08
www.Fleischerei-Stoelzner.de

**Das Fachgeschäft
für den qualitätsbewussten Kunden**

Wir versorgen Sie zum Ronneburger Brunnenfest

Filialen: Ronneburg, August-Bebel-Straße Tel. (03 66 02) 3 44 65
Gera, PLUS-Markt, H.-Drechsler-Str. 1 Tel. (03 65) 5 51 96 54
Mobiler Verkauf Gera Tel. (0160) 5 84 07 42

– seit 1924 –

Brillen - Pickart

Inh. Klaus Pickart

- preiswerte Brillen
- Brillenfassungen von Markenherstellern
- Barometer, Thermometer
- Feldstecher, Theatergläser
- Sehtests für Führerschein



Staatl. gepr. Augenoptiker

07580 Ronneburg/Thür.
Markt 17/18
Tel. (03 66 02) 2 28 88

*Salon
Scheffel*

Friseurmeisterin Sylke Scheffel
und Mitarbeiterinnen
Telefon: 03 66 02 / 9 30 03

TIGI
HAIRCARE

**MED. FUßPFLEGE & KOSMETIKALON
NAGELDESIGN**

Podologin u. Kosmetikerin

Bettina Merkel
und Mitarbeiterinnen

**MARIA
GALLAND**
PARIS

Tel. 03 66 02 / 9 30 04
07580 Ronneburg
Geschwister-Scholl-Str. 7

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 8 – 18 Uhr und nach Vereinbarung

Zum alten Schalthaus Restaurant

Essen auf Rädern • Mittagstisch • Partyservice
Familienfeiern bis 30 Personen

Sie erreichen uns auch auf unserer Homepage:
www.ronneburger-speiseservice.de

Ronneburger Speiseservice Tel. 03 66 02 / 2 30 87
Riedel GmbH & Co. KG 9 20 85
Osterlandweg 2 • 07580 Ronneburg Fax 03 66 02 / 9 20 84

Der Weg zum guten Hören



Hörgeräteakustik

Siebert

Göbznitzer Straße 12
04626 Schmölln

☎ (03 44 91) 6 38 63

Montag / Dienstag / Donnerstag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 18.00 Uhr

Mittwoch / Freitag
09.00 – 12.00 Uhr

Geschwister-Scholl-Straße 5
07580 Ronneburg

☎ (03 66 02) 3 50 52

Donnerstag / Freitag
09.00 – 12.00 Uhr
14.00 – 17.00 Uhr

**Bei Gehbehinderung kommen wir ins Haus!
Lieferant aller Kassen**

Bitte beachten Sie die Angebote unserer Inserenten!

- Sauna Ronneburg -
Wir machen aus Freizeit Gesundheit



Unser neues Außengelände
zur Erweiterung
unseres
Sauna-Angebotes

zus. 500 qm Liegewiese Barfuß-Pfad air-chair-Liegen

Physiotherapie Ute Kunze
Ihrer Gesundheit zuliebe

Ute Kunze
Staatl. gepr. Physiotherapeutin
☎ (03 66 02) 2 33 53

07580 Ronneburg · Straße der OdF 21b · Fax 92 40 21

Krankengymnastik • KG-Gerät • KG-ZNS • Manuelle Therapie
Lymphdrainage • Massagen • Fango • UWM • Elektrotherapie
Ultraschall • Schlingentisch

• **Magnetfeld-Resonanz-Therapie**

Mo – Do 7.30 – 19.00 Uhr · Fr 7.30 – 12.00 Uhr · Sa nach Vereinbarung

Unser Team ist zertifiziert und
immer für Sie da:

**Häusliche Kranken-
Pfleger**

- Häusliche Krankenpflege
- individuelle Schulungen
- Pflegeberatung
- Haushaltshilfe

Schölzke GmbH
R.-Breitscheid-Platz 2a
07580 Ronneburg
Tel. 03 66 02 / 3 41 23
www.schoelzke.de

 **TÜV**
TÜV Rheinland
ID-Nr. 105025582

Wir sind Tag und Nacht erreichbar.

**Haus-
Service**
Schölzke GbR

Dienstleistungen
rund um
Haus,
Hof
&
Garten

Hauswirtschaft Schölzke GbR
R.-Breitscheid-Platz 2a
07580 Ronneburg
Tel. 03 66 02 / 3 41 23 · Fax 03 66 02 / 9 20 77
Funk 0173 / 3 59 67 25
E-mail: info@schoelzke.de · www.schoelzke.de

Schwanen Apotheke
– Apothekerin Beate Thomas –

HOTLINE 0800 1480 000

Alles für
Ihre Gesundheit!

Vertrauen Sie unserem
Rundum - SERVICE

INTERNETSHOP

Markt 9
07580 Ronneburg
Tel. (03 66 02) 14 80 · Fax 14 85
Montag – Freitag 8–18 Uhr
Samstag 8.30–12 Uhr



www.apodono.com
Ihre Versandapotheke im Web

Besuchen Sie unsere
Badausstellung

FORMAT
Maßstab für schöne Bäder

Bäder sehen . planen . kaufen .

HABERZETTL GmbH
SANITÄR · HEIZUNGSGROSSHANDLUNG · SPENGLERBEDARF

Montag–Freitag 9 – 18 Uhr
Samstag 9 – 12 Uhr

www.tolle-baeder.de

Wiesenring 25
Gewerbegebiet 07554 Korbußen

Tel. (03 66 02) 1 52-0
Fax (03 66 02) 1 52-15